

Haushaltsrede 2024

Sehr geehrter Herr Landrat Eder,
werte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Gäste,

bevor ich in die Sachthemen einsteige, möchten wir dem Kämmerer Herrn Seefried und seinem gesamten Team für die Erstellung des insgesamt soliden Haushalts unseren Dank aussprechen.

Für unsere Städte und Gemeinden freuen wir uns natürlich, dass die Kreisumlage gleichgeblieben ist. Angesichts der unausweichlichen finanziellen Herausforderungen der kommenden Jahre hätte sich ein Teil unserer Fraktion dennoch eine moderate Erhöhung der Kreisumlage zur Aufstockung der Rücklagen vorstellen können. Wie wir alle wissen, braucht es Investitionen in die Klinik Mindelheim, den geplanten Erweiterungsbau des Landratsamtes, die Erweiterung der Berufsschule, und Personalaufstockungen.

Dennoch werden wir dem vorgeschlagenen Haushalt in diesem Jahr zustimmen!

Als GRÜNE sehen wir in einigen Bereichen trotzdem deutlichen Verbesserungsbedarf für die Zukunft.

Zu Beginn möchte ich aber ein paar Dinge lobend hervorheben.

Bildung-Schulen

Die Stärkung der Schulstandorte, durch Neu- und Ausbauten und die finanzielle Unterstützung der Schulen in anderer Trägerschaft begrüßen wir ausdrücklich. Hier dürfen wir nicht nachlassen und müssen weiter verstärkt in Bildung investieren.

Wichtig ist uns auch immer die Stärkung der Schulsozialarbeit zur Verbesserung der Chancengleichheit in den Schulen.

Gesundheit-Klinikstandort Unterallgäu

Die Erhöhung der Investitionszuschüsse für die Kliniken ist ein klares Bekenntnis zu den Standorten Mindelheim und Ottobeuren — 2 gut funktionierende Kliniken im Landkreis zu haben: in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit!

Zu unseren Kernthemen Mobilität + Klimaschutz

Wir bedauern, dass das MUT Projekt, als Pilotprojekt zur Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, durch die Absage des Bundeszuschusses, momentan auf Eis liegt.

Dafür begrüßen wir es umso mehr, dass die im Haushalt dafür vorgesehenen Mittel in Höhe von 700.000 Euro eingestellt bleiben.

Wir haben gute Ideen und Vorschläge zur sinnvollen Verwendung!

Der Ausbau der Radwege-Infrastruktur muss deutlich verstärkt werden. Das käme der Tourismusregion Allgäu, der Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger und der Verkehrssicherheit zugute.

Gemeinsam mit dem Straßenbauamt Kempten und den Gemeinden sollten wir unsere Anstrengungen zu deren Ausbau deutlich erhöhen.

Im ÖPNV wünschen wir uns eine bessere Taktung.

Es muss weiterhin in unser aller Interesse sein, die Staudenbahn zu reaktivieren.

Letztlich geht es um einen Mobilitätswandel und den können wir nur mit attraktiven Angeboten herbeiführen.

Wir begrüßen die Unterstützung zur Gründung des Regionalwerks und hoffen damit auf verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis.

Dieser Ausbau ist für unsere regionale Wirtschaft von großer Bedeutung, denn damit kann eine günstige Stromversorgung gesichert werden.

Ganz wichtig ist dabei, dass wir im Landkreis mit der Windkraft vorankommen!

Die auf öffentlichen Gebäuden geplanten und bereits realisierten PV-Anlagen gehören auch zur positiven Bilanz des Landkreises.

Ebenso die energetische Sanierung des Ostflügels des LRA in 2024: Ein weiterer Baustein in Richtung klimaneutrale Landkreisverwaltung!

Maßnahmen der Klimaschutzfachstelle wie die Erweiterung des Fuhrparks auf vier E-Autos – die über die hauseigene PV-Anlagen geladen werden –, die Einführung des Dienstradleasings, die weitere Genehmigung von Homeoffice-Anträgen zur Fahrwegereduzierung sind zukunftsweisende Maßnahmen, die wir ausdrücklich befürworten.

Und hoffentlich dürfen wir es noch in dieser Periode erleben, dass der Dienstwagen des Landrats elektrisch fährt!

Klimawandelanpassungsstrategie

Ein wichtiges Zukunftsprojekt der kommenden Jahre ist die Entwicklung von Anpassungsstrategien an die zunehmende Erderwärmung, die auch im Landkreis immer spürbarer wird.

Wir weisen auf die Klimawandelstudie unseres LKR aus dem Jahr 2019 und dem daraus folgenden Workshop mit der Erarbeitung möglicher Begegnungsstrategien hin.

Diese müssen wir dringend umsetzen: Wassermanagement, Regenwassernutzung, Bewässerung in der Landwirtschaft, Hitzeschutzmaßnahmen und vieles mehr.

Wir können es uns nicht leisten, die Ergebnisse der Studie mit konkreten Handlungsanleitungen weiter in der Schublade liegen zu lassen.

Dabei geht es schließlich um die Gesundheit und Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger.

Abwarten führt letztendlich in naher Zukunft zu deutlich höheren Kosten.

Wir werden als Grüne an diesem Thema verstärkt dranbleiben.

Lassen Sie mich zum Stellenplan kommen

Insgesamt sind wir der Meinung, dass der aktuelle Stellenplan Schwächen aufweist und weiter verbessert werden muss, um den Bedürfnissen der Menschen in unserem Landkreis gerecht zu werden.

Wir verstehen nicht, warum gerade im sozialen Bereich trotz zusätzlicher Aufgaben und steigendem Arbeitsaufkommen Stellen nur zögerlich geschaffen werden. Die Mitarbeiterfluktuation zeigt, dass die Menge an Arbeit und Verantwortung die Mitarbeitenden sehr belasten.

Ebenso unverständlich ist die Personalpolitik des Landkreises im Bereich des Pflegestützpunktes. Im Juli vergangenen Jahres wurde im Personal- und Sozialausschuss unser Antrag auf Errichtung des PSP mit insgesamt 2,5 VZ-Stellen im zweiten Anlauf beschlossen.

Im Stellenplan 2024 findet sich aber nur 1 VZ-Stelle, obwohl diese Stellen hochgefordert sind. Das Kostenargument ist somit nicht stichhaltig und das zuständige Sachgebiet erachtet die komplette Besetzung von Beginn an für notwendig.

Mir wurde zwar auf Nachfrage zugesagt, dass eine Besetzung der restlichen Stellen bis zur Jahresmitte erfolgen soll, aber das hätten wir transparenter und einfacher im Stellenplan 2024 haben können.

INTEGRATION

Als letztes möchte ich ein Thema ansprechen, das mir ganz besonders am Herzen liegt, etwas, was uns dringend fehlt im Landkreis und von dem ich sehr hoffe, dass wir es noch in diesem Jahr auf den Weg bringen:

eine koordinierende Stelle für Integration sowie eine Integrationslotsenstelle — angesiedelt am Landratsamt.

In allen umliegenden Landkreisen und kreisfreien Städten gibt es diese Stellen längst.

Sicher war und ist es eine Herausforderung kurzfristig Wohnraum zu schaffen für die Menschen die zu uns aus Krieg, Verfolgung und Armut geflohen sind.

Aber allein ein Dach über dem Kopf reicht nicht aus!

Zumal wir alle uns vorstellen können, dass die Zustände in den Großunterkünften besonders für Familien kein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Sich allein auf die Sicherheitsdienste zu verlassen, auf deren Arbeitsweise wir im Übrigen wenig Einfluss haben, ist nicht zielführend.

Unser Ausländer-, Sozial- und Jugendamt versucht bestimmt den Anforderungen gerecht zu werden.

Es fehlt aber an einer koordinierenden Stelle für Integration.

Ebenso fehlt uns eine Integrationslotsenstelle, die wieder verstärkt ehrenamtliche Hilfsprojekte zur Integration anleitet und begleitet.

Ich bin mir sicher und sehe das in anderen Landkreisen, dass ein gutes Potential an hilfsbereiten Menschen vorhanden ist. Da muss verlorengegangenes Vertrauen zurück gewonnen werden!

Die Erfahrung im Landkreis Günzburg zeigt beispielsweise dass gerade Menschen mit eigener Fluchterfahrung sich tatkräftig als Integrationshelfer und -helferinnen engagieren.

Aber auch diese benötigen Anleitung und Unterstützung.

Es gibt so viele tolle Projekte in der Arbeit mit Geflüchteten: wir müssen nur über den Landkreisrand hinausschauen!

Nicht zuletzt ist gelungene Integration angesichts des Fachkräfte- und Arbeitskräftemangels für die heimische Wirtschaft und im Übrigen auch für unsere Pflegeeinrichtungen dringend notwendig.

Wir haben im Unterallgäu eine fantastisch niedrige Arbeitslosigkeit, aber mit einem zunehmenden Fachkräftemangel zu kämpfen. Deshalb sind wir immer mehr auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen.

Was liegt da näher, als die zu uns geflüchteten Menschen schnellstmöglich zu qualifizieren und in Arbeit zu bringen?

Nichts fördert die Integration von Menschen mehr als eine sozialversicherungspflichtige Arbeit zur Bestreitung des eigenen Unterhalts.

Im Übrigen wird die Akzeptanz gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung wachsen, wenn wir Integration professionell koordinieren und fördern.

Somit bitte ich Sie schon heute, unseren Antrag auf diese beiden Stellen, die im Übrigen hochgefördert werden, zu unterstützen, so dass wir die Stellen im Haushalt 2025 finden und im besten Fall schon vorher besetzen können!

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen Herr Landrat, sowie den Kolleginnen und Kollegen im Kreistag bedanken für die sachliche Zusammenarbeit und das i.d.R. gute Miteinander.

Ich hoffe, dass wir unseren konstruktiven Umgang weiter zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und der positiven Entwicklung unseres Landkreises bewahren können!